

Einladung:

„Bitteres aus Bitterfeld“ – Filmvorführung und Podiumsgespräch zur Umweltbewegung in der DDR

Bitterfeld-Wolfen galt einst als die dreckigste Stadt Europas. Ein 1988 heimlich gedrehter Film, der im ARD-Magazin Kontraste ausgestrahlt wurde, zeigte das Ausmaß der Umweltkatastrophe in der Region. Am 20. August wird der Film um 19 Uhr im Industrie- und Filmmuseum Wolfen gezeigt und im Anschluss mit Zeitzeugen über die Umweltbewegung in der DDR diskutiert.

Giftige Dämpfe steigen aus dem Silbersee südlich von Wolfen auf, Vegetation rund um den See ist nicht vorhanden, in der Luft liegt ein Geruch, der an verfaulte Eier erinnert. Bitterfeld-Wolfen galt einst als die dreckigste Stadt Europas. Im Jahr 1988 gelang es einer Gruppe von DDR-Umweltaktivisten mit der Hilfe eines Filmteams aus dem Westen, auf die Umweltverschmutzung rund um Bitterfeld aufmerksam zu machen. Die von ihnen produzierte Dokumentation „Bitteres aus Bitterfeld“ zeigte das ganze Ausmaß der Umweltschäden, die durch die Entsorgung der Abwässer, Schlämme und Abfälle im sogenannten Silbersee und in der Giftmülldeponie "Freiheit III" entstanden sind.

Am 20. August wird der Dokumentarfilm im Industrie- und Filmmuseum Wolfen gezeigt. Im Anschluss daran soll mit Zeitzeugen und Beteiligten über die Möglichkeiten und Grenzen der Umweltbewegung in der DDR gesprochen werden. Auf dem Podium diskutieren dabei der ehemalige DDR-Umweltaktivist, **Dr. Carlo Jordan**, die Journalistin und Mitproduzentin des Films „Bitteres aus Bitterfeld“, **Margit Miosga**, der Staatssekretär im Umweltministerium, **Klaus Rehda**, und der Theologe **Prof. Axel Noack**, der von 1985 bis 1997 Pfarrer in Wolfen war. So sollen u. a. Fragen zu der Entstehung des nicht ganz ungefährlich produzierten Films „Bitteres aus Bitterfeld“ beantwortet werden und es wird reflektiert, inwieweit die Umweltschäden heute behoben werden konnten. Moderiert wird der Abend vom MDR-Journalisten Uli Wittstock. Die Veranstaltung im Rahmen des DDR-Geschichtsprojektes der Landeszentrale für politische Bildung beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Termin:

Filmvorführung und Podiumsgespräch „Bitteres aus Bitterfeld“ am 20. August, um 19 Uhr im Industrie- und Filmmuseum Wolfen, Chemiepark Bitterfeld-Wolfen, Bunsenstr. 4, 06766 Bitterfeld-Wolfen (Ortsteil Wolfen)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Cornelia Habisch, Geschäftsführerin des Netzwerkes für Demokratie und Toleranz, Tel.: 0391 / 567-6459, Mobil: 0171 / 303 46 68
E-Mail: cornelia.habisch@sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

Magdeburg, 15.08.2019

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@lsachsen-anhalt.de